

Die Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und seiner Kulturen

Anlässlich der Festwoche des Vereins der Freunde der Universität Regensburg wurde am 23. Juni 1951 an der Hochschule Regensburg, aus der Hugo Obermaier (1877—1946) als gebürtiger Regensburger hervorgegangen ist, die „Hugo-Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und seiner Kulturen“ ins Leben gerufen.

Neben der Pflege und Förderung der Wissenschaft der sich Hugo Obermaier, der bedeutendste Altsteinzeitforscher Deutschlands und einer der führenden der Welt verschrieben hatte, will die Gesellschaft besonders die Beziehungen zu ausländischen Fachforschern im Geiste des Verewigten weiter wahrnehmen.

Den Quartärforschern soll später Gelegenheit gegeben werden, die überragende Bedeutung der Umgebung von Regensburg für die mitteleuropäische Altsteinzeitforschung kennenzulernen. Der Südostabfall des Fränkischen Jura reicht mit seinen Höhlen bis unmittelbar vor die Tore der Heimatstadt Obermaiers heran. Zugleich schaut diese nach Südosten in die niederbayerische Ebene, in deren Löß außer den dort schon bekannten noch weitere paläolithische Freilandrastplätze eingeschlossen sein werden. Auch Kelheim ist von Regensburg aus schnell zu erreichen.

Das mittelpleistozäne Urstromtal der Donau, das heute von der Altmühl durchflossen wird, mündet dort in die heutige Donauaue, nachdem der Strom in einem engen Cannon die Weißjurafelsen durchsägt hat. Im Altmühltal aber, bei dem malerischen Ort Neu-Essing, finden sich die von Hugo Obermaier persönlich miterforschten Höhlenrastplätze der Klausen und Klausennische, deren alt- und jungpaläolithische Funde an Bedeutung von denen keiner anderen mitteleuropäischen Höhle übertroffen werden. Dort liegt auch hoch in den Felsen über der Altmühl das Schulerloch, der bedeutendste Moustérienrastplatz Deutschlands. Es ist das Gebiet, das man nicht ganz zu Unrecht als „die deutsche Dordogne“ bezeichnet hat, die Heimatlandschaft Hugo Obermaiers. Sie wird durchströmt von der Donau, die den Regensburger Forscher zuerst nach Wien wies und nach Willendorf in die Wachau, und sie ist durchfurcht von Höhlen, wie er sie später in Südwesteuropa erforschen sollte. Es ist die Landschaft, die hier den Altsteinzeitforscher und Geologen Obermaier schuf.¹⁾

Das Jahrbuch „Q u a r t ä r“ wird vom 6. Bande 1952 ab als offizielles Organ der Hugo Obermaier-Gesellschaft weitergeführt und unter Mitwirkung führender Diluvialgeologen, -paläontologen und -anthropologen herausgegeben werden. Ein wissenschaftlicher Kongreß der Gesellschaft wird erstmalig 1952 oder später in Regensburg stattfinden. A n m e l d u n g e n für die Gesellschaft an Prof. Dr. K. A n d e r s e n, Zoologisches Institut der Hochschule Regensburg, Ägidienplatz 2, oder an Ludwig R ö h r s c h e i d Verlag, Bonn, Am Hof 36.

L. Zotz.

¹⁾ Hierzu vgl. K. H. J a c o b - F r i e s e n, Hugo Obermaier zum Gedächtnis, Quartär 5, Seite 140 ff. — Eine wichtige Arbeit O b e r m a i e r s in Quartär 1, S. 111 ff.